



HANDELSKAMMER
BOZEN
CAMERA DI COMMERCIO
DI BOLZANO



Venezia
2019
con il
Nordest

Candidata
Capitale
Europea
della Cultura

Kandidat
Kultur-
hauptstadt
Europas

Aufsatzwettbewerb 2013 - Kultur und Wirtschaft in Südtirol

Hintergrund dieses Wettbewerbes ist die Bewerbung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol gemeinsam mit Venedig und dem Nordosten Italiens als Europäische Kulturhauptstadt 2019. Das Gebiet umfasst: die Regionen Venetien, Friaul-Julisch-Venetien und die Autonomen Provinzen Trient und Bozen. Die Bewerbung soll unter dem Motto „Kultur und Wirtschaft“ die Herausforderungen der Zukunft zum Thema haben.

Der Wettbewerb richtete sich an alle Personen, die im Schuljahr 2012-13 eine dritte, vierte oder fünfte Klasse eines Gymnasiums, einer Fachoberschule oder einer Schule der Berufsbildung in der Autonomen Provinz Bozen besuchen und das 25. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Am 30. Mai 2013 prämiierten der Präsident der Handelskammer Bozen, On. Dr. Michl Ebner, und der Landesrat für Wohnungsbau, italienische Kultur, Schule und Berufsbildung, Dr. Christian Tommasini die zehn besten Aufsätze.

Weitere Informationen erteilt das WIFO – Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen, Ansprechpartnerin Alberta Mahlknecht, Tel. 0471 945 707, E-Mail: alberta.mahlknecht@handelskammer.bz.it.

Concorso di temi 2013 - Cultura e economia in Alto Adige

Il concorso si inserisce nel contesto della candidatura della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige insieme alla città di Venezia e al Nordest d'Italia a Capitale europea della cultura 2019. Il territorio interessato comprende le regioni Veneto e Friuli Venezia Giulia e le Province Autonome di Trento e Bolzano. All'insegna dello slogan "Cultura e Economia" il tema centrale della candidatura sono le sfide del futuro.

Il concorso era rivolto a tutte le persone che nell'anno scolastico 2012-13 frequentano la terza, quarta o quinta classe di un liceo, di un istituto tecnico o di una scuola professionale in provincia di Bolzano e che non hanno superato il 25esimo anno di età.

Il 30 maggio 2013 il Presidente della Camera di commercio di Bolzano, On. Michl Ebner, e l'Assessore all'edilizia abitativa, cultura, scuola e formazione professionale in lingua italiana, Dott. Christian Tommasini, hanno premiato i dieci migliori temi.

Per ulteriori informazioni è possibile rivolgersi all'IRE – Istituto di ricerca economica della Camera di commercio di Bolzano, persona di riferimento Alberta Mahlknecht, tel. 0471 945 707, e-mail: alberta.mahlknecht@camcom.bz.it

Claudia Hochrainer

Die wirtschaftlichen und kulturellen Besonderheiten Südtirols: Wie und wofür können sie in der Zukunft genutzt werden?

Urlaub am Bauernhof, schöne Landschaft, günstige klimatische Lage, Äpfel, Marillen, Kartoffelanbau, Weinanbau, kleine Familienbetriebe, Verbindung zwischen Österreich und Italien, Laaser Marmor, viele Gasthäuser, Sportangebote im Winter wie im Sommer, erneuerbare Energiequellen, all das sind wirtschaftliche Besonderheiten Südtirols. Viele tapen im Dunkel und wissen gar nichts über diese wirtschaftlichen Besonderheiten und die Einheimischen schätzen sie wahrscheinlich nicht mal mehr so, da sie schon zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Doch wo liegen dann genau genommen die wirtschaftlichen Besonderheiten Südtirols?

Zum einen ist der Großteil der Wirtschaft Südtirols Landwirtschaft. Denn woher stammen Speck, Jogurt, Butter, Milch, Käse, Fleisch, Eier? Die Lieferanten für diese Lebensmittel, die wir ständig brauchen, sind oft die Bauern unseres Landes. Zum anderen werden die rustikalen und ruhig gelegenen Bauernhöfe hier in Südtirol auch oft als Urlaubsdomizil angeboten, wo Stadtmenschen entspannen können. Die Touristen haben viele Angebote, ihre Freizeit zu gestalten. Im Sommer können sie die sommerliche Idylle der Landschaft und das angenehme Klima genießen. Sie können z.B. Berge besteigen oder die unsportlicheren können die etwas weniger steilen und gemütlicheren Wanderwege benutzen. Des Weiteren kann das ganze Land mit dem Rad befahren werden, sogar bis an die Bergseen mit dem glasklaren Wasser kommt man mit dem unter anderem auch elektrischen Drahtesel. Da manche Bergseen wegen des kalten Wassers nicht zum Schwimmen geeignet sind, können die Touristen und auch die Einheimischen ja auch noch auf die Alternative Schwimmbad zurückgreifen. Nicht zu vergessen unsere wunderbaren natürlichen Badeseen! Natürlich braucht der Mensch auch einen Tag der Entspannung, aber wer es lieber riskanter und abenteuerlicher haben möchte, für den gibt es die Möglichkeit, sich in den reißenden Flüssen Südtirols abzukühlen und sich mit Booten oder mit Neoprenanzügen den Fluss bzw. Bergbach hinunterzustürzen. Wenn die Sommerzeit zu Ende geht, kommt die Törggellezeit, was für viele Touristen eine Möglichkeit zum Kennenlernen der Südtiroler Kultur ist. Auch der Winter lässt sich nicht lumpen, er bietet viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Es gibt einige Skigebiete wie z.B. Rosскопф, Ladurns, Ratschings, Plose, Kronplatz, Suldner und viele andere mehr, wo man sich mit Ski oder Snowboard die Pisten hinunterstürzen kann. Aber es wird nicht nur für die Abenteuerlustigen etwas geboten, sondern auch für jene, die es ruhiger angehen wollen und z.B. eine Schneeschuhwanderung inmitten der schönen, winterlichen Landschaft, umgeben von viel Schnee, genießen wollen. Die Touristen können natürlich auch den Rodelsport betreiben, ob zu Fuß oder mit der Gondel, man gelangt immer zu einer urigen Almhütte und kann es sich dort gut gehen lassen. Abschließend eine rasante Abfahrt, wobei einem der Schnee nur so durch die Haare fliegt. Eine weitere wirtschaftliche Besonderheit Südtirols ist der Anbau von Trauben zur Weinverarbeitung im Unterland, der Anbau von Äpfeln und Marillen im Vinschgau und der Kartoffelanbau im Pustertal. Dies ist nur möglich, da in Südtirol ein geeignetes Klima vorherrscht. Man sollte jedoch auch nicht die kleinen Familienbetriebe vergessen, die sich auf ein Produkt spezialisieren, dadurch haben die Waren eine hohe Qualität und die großen Ketten, die es überall auf der Welt gibt, sind die Ausnahme. Auch dies macht Südtirol einzigartig. Viele Waren sind durch die hohe Qualität über die Landesgrenze hinaus bekannt, wie z.B. der Laaser Marmor. Ein weiterer Vorteil Südtirols ist sicher auch die Verbindung zwischen Italien und Österreich. In Südtirol werden von Haus aus mindestens zwei Sprachen gelernt und dies ist natürlich auch im weiteren Leben und vor allem bei der Jobsuche vorteilhaft. Dies spiegelt sich bei der Zahl der geringen Arbeitslosigkeit wider. Eine weitere wirtschaftliche Besonderheit ist, dass Südtirol viel Energie produziert und bemerkenswert dabei ist, dass es sich hauptsächlich um erneuerbare Energie handelt. Südtirol produziert sogar mehr Energie, als es braucht, es ist also sehr energiestark.

Das waren einige der wichtigsten wirtschaftlichen Besonderheiten Südtirols, aber unser kleines Ländchen hat natürlich auch einige kulturell-kulinarische Spezialitäten: die eigene Geschichte, viele Fabeln, viele Museen, Schlösser und Kirchen, das Essen, kleine erhaltene Städtchen aus dem Mittelalter, Kunst, Handwerk, die drei offiziellen Sprachen, die Freundlichkeit und Offenheit der Bevölkerung. Die Kultur kommt auch bei Außenstehenden meistens gut an, denn sonst würden doch nicht Leute über 30 Jahre ihren Urlaub am selben Ort verbringen! Eine Besonderheit ist, dass wir zweisprachig aufwachsen und noch dazu gibt es eine dritte Landessprache, die Ladinische. Zudem gibt es viele Sagen und Fabeln wie z.B. das Pfeiferhütlein und der Lauterfresser, die vielerorts bekannt sind. Des Weiteren gibt es in Südtirol Museen wie Sand am Meer: Messner Mountain Museum, Naturmuseum, Malsmuseum, Jagd- und Fischereimuseum, Bergbauwelt Ridnaun Schneeberg, Museion, Museum Passet (Andreas Hofer) und nicht zu vergessen das Archäologiemuseum mit der berühmten Gletschermumie Ötzi. Die Museen ziehen sehr viele Touristen aller Altersgruppen an und faszinieren. Vor allem der weltbekannte Ötzi, der Südtirol zugesprochen wurde, zieht Leute aus allen Winkeln und Ecken der Erde an. Sehr beliebt bei Alt und Jung sind auch die zahlreichen, gut erhaltenen Schlösser wie Reifenstein, Schloss Wolfsturn oder Runkelstein, die eine Reise in ein früheres Leben erlauben. Viele kommen auch nach Südtirol, um die Kirchen und Klöster und ihre besondere Bauweise zu besichtigen. Die Urlauber sind jedoch auch an den Wallfahrtsorten wie z.B. Maria Weißenstein oder Maria Trens interessiert.

Natürlich sind auch die Gerichte aus Südtirol besonders beliebt und überall bekannt. Es gibt typische Speisen wie: Blattl mit Kraut, Kaminwürsten, Speck, Schüttelbrot, Knödel, Schmarrn, Gerstsuppe, Graukäse, verschiedene Krapfen, Apfelkiachl und vieles mehr. Aber natürlich werden die typisch südtirolerischen Gerichte auch mit den typisch italienischen gemischt und genau diese Kombination zieht viele Leute an. Doch auch die kleinen Städtchen beinhalten ein Stück Kultur. Z.B. Glurns, ein kleines Städtchen im Vinschgau, ist ein Juwel, da sich die Touristen dank dem erhaltenen Stück Stadtmauer in die mittelalterliche Zeit hinein fühlen können. Es gibt aber auch noch andere Sehenswürdigkeiten, wie der Kirchturm mitten im Reschenstausee. Die Städtchen sind familienfreundlich und nicht allzu groß. Eine weitere besondere Rolle spielen das Handwerk und die Kunst. Gröden ist z.B. für die Holzschnitzereien bekannt und generell das Handwerk wird auch über die Grenzen hinaus geschätzt. Die Einwohner Südtirols sind bekannt für ihre Freundlichkeit, Offenheit und Hilfsbereitschaft, sie nehmen die Touristen höflich auf.

Doch wie können diese Besonderheiten in der Zukunft bewahrt und weiterhin genutzt werden? Die Museen werden immer beliebt sein und bringen dem Land auch sehr viel Geld ein, vor allem das Ötzi-Museum lockt viele Menschen an und so kommt Geld in die Landeskasse. Deshalb ist es eine gute Idee, in die Museen zu investieren, damit mehr Leute angelockt werden und damit ein Stück Kultur und Geschichte erhalten bleibt. Auch ist der Tourismus eine der Haupteinnahmen Südtirols und deshalb sollte er weiterhin gefördert werden. Man könnte z.B. veranlassen, dass Südtirols Resorts noch familienfreundlicher gestaltet werden, denn die Eltern fahren meist dorthin, wo es den Kindern am besten gefällt und wo es für sie am geeignetsten ist. Sehr wichtig für Südtirol ist das intakte Landschaftsbild und aus diesem Grund sollte es auch nicht zerstört werden. Die Landschaft sollte nicht zu sehr verbaut werden, damit auch noch spätere Generationen in einigen Jahren noch etwas von den kulturellen und wirtschaftlichen Besonderheiten haben. Es sollte noch mehr in erneuerbare Energie investiert werden und z.B. aus Wasserkraftwerken, Windrädern in geeigneten Lagen sollte die ganze Bevölkerung profitieren und man könnte die überschüssige Energie exportieren, damit Geld in die Landeskasse fließt und dieses dann für die Südtiroler Bevölkerung genutzt werden kann.

Die Zweisprachigkeit ist für die Südtiroler Bevölkerung eine Bereicherung und sie sollte auch weiter gefördert werden, damit jeder mindestens Italienisch und Deutsch kann, denn in der heutigen Welt ist es immer wichtiger, viele Sprachen zu beherrschen. Wenn man zwei oder gar drei Sprachen beherrscht, ist es leichter einen Job zu finden.

Südtirol hat viele wirtschaftliche und kulturelle Besonderheiten, und diese sollten auch zum Wohle der Bevölkerung genutzt werden.